

# Beschwerden der Bürger von Trient über ihren Bischof Alexander von Masowien

von

Jan Władysław Woś

Die Gestalt Alexanders von Masowien (1400–1444), ab 1423 Bischof von Trient – Sohn des Fürsten Ziemowit IV. Piast von Plock und von Alexandra, Schwester des Königs von Polen Władysław Jagiełło, verwandt mit den Steiermärkischen Habsburgern durch die Vermählung seiner Schwester Zimburgis (Cymbarka) mit Herzog Ernst dem Eisernen, dem Vater Kaiser Friedrichs III. – ist bis heute trotz seiner unzweifelhaften historischen Bedeutung wenig bekannt<sup>1</sup>. So steht der Forscher, der sich mit dieser Persönlichkeit befassen will, vor einer äußerst dürftigen Literatur. Mit Ausnahme eines 1913 von Ludwig Bąkowski in der Warschauer Zeitschrift „Przegląd Historyczny“ (Historische Rundschau)<sup>2</sup> veröffentlichten Beitrags, der allgemeine und sehr summarische Informationen über den Bischof liefert, sowie eines vom Verfasser selbst in den „Studi Trentini“<sup>3</sup> veröffentlichten Aufsatzes, in dem er einige Richtungen aufzeigt, in die sich die Studien zu dieser umstrittenen Persönlichkeit seiner Meinung nach bewegen sollten, beschränkt sich die einschlägige Literatur auf wenige Seiten oder sogar nur auf wenige Hinweise in Veröffentlichungen zur lokalen Geschichte wie zur Kirchengeschichte von Trient. Gewöhnlich wiederholen sie jedoch Hinweise und Behauptungen, die sich bereits in den 1765 von Benedetto Bonelli herausgegebenen „Monumenta Ecclesiae Tridentinae“ finden<sup>4</sup>, die jedoch, zudem auf wenigen Seiten, oft ungenaue oder sogar falsche Informationen bieten, wie sich durch die Lektüre der Originale feststellen läßt. Und gerade hier kommen wir zum Hauptproblem: die Originale. Bis heute sind nämlich äußerst wenige Dokumente veröffentlicht worden, die Alexander betreffen, und dieser Umstand bereitet dem

1) Die vorliegende Arbeit wurde ursprünglich in italienischer Sprache verfaßt: J. W. Woś: *Lagnanze dei cittadini di Trento contro il vescovo Alessandro di Masovia*, in: *Studi Trentini di Scienze Storiche* LXVI (1987), H. 3, S. 253–264. Die Redaktion legte dem Autor jedoch keine Druckfahnen vor, so daß der Aufsatz mit vielen Fehlern gedruckt wurde; die hier vorgestellte Ausgabe ist durchgesehen und verbessert.

2) L. Bąkowski: *Książę mazowiecki Aleksander, biskup trydencki* [Der masowische Fürst Alexander Bischof von Trient], in: *Przegląd Historyczny* XVI (1913), S. 1–34 u. 129–163.

3) J. W. Woś: *Linee di ricerca sul vescovo di Trento Alessandro di Masovia*, in: *Studi Trentini di Scienze Storiche* LXIV (1985), H. 4, S. 423–437. Für die wichtigsten Informationen vgl. J. W. Woś: *Alessandro di Masovia, vescovo di Trento (1423–1444)*, in: *Studi Trentini di Scienze Storiche* LXIII (1984), H. 4, S. 429–434.

4) *Monumenta Ecclesiae Tridentinae ...*, hrsg. von B. Bonelli, Trento 1765, S. 127–138.

mit seinem Bischofsamt und mit seiner weltlichen Herrschaft beschäftigten Forscher enorme Schwierigkeiten.

Zu den wichtigsten und bisher weder publizierten noch untersuchten Quellen gehört eine regelrechte Anklageschrift, verfaßt von den Trientern im Jahre 1436, in Abwesenheit Bischof Alexanders, der sich nach Basel begeben hatte, um am ökumenischen Konzil teilzunehmen. Entgegen seinen Absichten konnte er, wegen der andauernden Unruhen in seinem Fürstbistum, den Sitzungen des Konzils nicht regelmäßig beiwohnen. Erst um die Mitte des Jahres 1433, nachdem es ihm gelungen war, mit Friedrich IV. mit der leeren Tasche, dem Grafen von Tirol, einen relativen Frieden zu schließen, begann er sich ernsthaft mit dem Gedanken zu tragen, sich nach Basel zu begeben. In der ersten Zeit beschränkte er sich darauf, einen Bevollmächtigten zu entsenden, und zwar den Domherrn Jan Moszyński, Sohn von Gotard. Er selbst kam erst am 17. Dezember 1433 nach Basel, u. a. in Begleitung von Stanislaw Sobniowski, Propst der Tridentinischen Kirche und Kanzler des Fürstentums, von Piotr von Kłopotczyn, Sohn von Abraham und einer der Anführer des Trienter Heers, und des Notars Jan Moszyński, Sohn von Andrzej und zu jener Zeit noch einfacher Kleriker der Kirchengemeinde von Posen<sup>5</sup>. Alexander zeichnete sich während seines Aufenthalts in Basel unter den Teilnehmern des Konzils nicht sonderlich aus: Als Zeuge ist er nur ein paarmal genannt, das letzte Mal am 17. Mai 1434; zweimal ergriff er das Wort, wobei er die Partei Kaiser Sigismunds ergriff, am 24. April 1434 nahm er an der Diskussion um den Erzbischofsitz von Trier teil, stand, in Anwesenheit des Kaisers, des Kurfürsten von Brandenburg und des Herzogs von Bayern, der Taufzeremonie eines Juden vor, und schließlich unterstützte er die Klage des Patriarchen von Aquileia Ludwig Teck gegen die Venezianer, die ihm einen Großteil seiner Besitzungen entrissen hatten. Dieser erste Aufenthalt Alexanders in Basel dauerte ungefähr 5 Monate. Er verließ die Stadt wahrscheinlich am 12. Mai 1434 zusammen mit dem kaiserlichen Hof. Aus den Quellen wissen wir nämlich mit Sicherheit, daß er am 18. Juni mit Sigismund in Ulm war<sup>6</sup>.

1435 reiste Alexander noch einmal nach Basel, um an den Sitzungen des Konzils teilzunehmen. Diesmal ist seine Teilnahme aktiver und sein Beitrag

5) Jan Moszyński (Sohn von Andrzej) sollte bald darauf auch Domherr von Trient werden; er starb dann plötzlich in den ersten Wochen des Jahres 1439. Sein Platz im Kapitel sollte, mit Unterstützung Alexanders von Masowien, Enea Silvio Piccolomini einnehmen. Vgl. Concilium Basiliense. Studien und Quellen zur Geschichte des Concils von Basel, Bd. VI, Basel 1929, S. 625. Siehe auch E. S. Piccolomini, Papst Pius II.: I commentarii, Bd. I, hrsg. von L. Totaro, Milano 1984, S. 46: „Exin, vacantibus per obitum Iohannis Andreas poloni canonicatu et praebenda ecclesiae Tridentinae, Concilium illos Aeneas summo favore contulit quamvis competitors essent non pauci neque contemnendi homines. Ad quorum possessionem capiendam profectus, Vilichinum [= Wilhelm Kuen] quemdam theutonicum, litigiosum et versutum hominem, qui se ex auctoritate Capituli in illis intruserat, placatis canonicis et in suum favorem adductis, extrusit.“

6) Bąkowski (wie Anm. 2), S. 19.

gehaltvoller<sup>7</sup>. Kurz nach seiner Abreise jedoch brach sowohl von seiten der Einwohner von Trient als auch anderer Gegenden des Fürstentums ein heftiger Aufstand gegen ihn los.

Das hier im Anschluß veröffentlichte Dokument stammt nun gerade aus jenem Zeitraum. Das Betragen und die Handlungen Bischof Alexanders werden darin Gegenstände einer heftigen Beschuldigung und Anzeige von seiten der Bürger von Trient sowie weiterer Einwohner des Fürstentums, die sich, in Abwesenheit des Bischofs, im bischöflichen Palast versammelten, um über die Abfassung des Beschwerdebriefes zu beraten. Wir wissen nicht, an wen dieser gerichtet war. Dem Wortlaut nach kommt als Adressat Friedrich IV. mit der leeren Tasche, Graf von Tirol, in Frage, der das Gebiet zwischen 1406 und 1439 regierte und dem es zum Teil zu verdanken war, daß es Alexander von Masowien nach langen Verhandlungen in Innsbruck gelungen war, als Kompromißkandidat von der Diözese und vom Fürstentum Trient Besitz zu ergreifen, da weder der Papst noch der Graf den jeweils vom anderen vorgeschlagenen Kandidaten annehmen wollte.

In den 23 Kapiteln des Schriftstücks wird behauptet, Alexander sei Ursache des Verfalls des Fürstentums, Ursache von Kriegen, Unruhen und Bedrängnis. Die (übrigens zur damaligen Zeit gegen unbequeme Prälaten ziemlich oft vorgebrachten) Anklagepunkte betreffen sein unmoralisches Verhalten und seine Regierungsentscheidungen. Bei der Lektüre dieser Anklageschrift müssen wir uns stets der Feindseligkeit der Tiroler ihm gegenüber bewußt sein, da Alexander, wie auch sein unmittelbarer Vorgänger Georg von Lichtenstein, aus Trient mehr als nur einen Anhang Tirols machen wollte und sich den von den Habsburgern unternommenen Versuchen widersetzte, den Fürstbischöfen die weltliche Macht zu entziehen oder auf jeden Fall einzuschränken. Außerdem mußte man diese Unzufriedenheit der Trienter auch im Lichte anderer Zeugnisse aufmerksam untersuchen, um die Ursache solch scharfer Kritik am Fürstbischof zu verstehen. Vielleicht lagen den Anklagen – deren außerordentliche Heftigkeit durch den Umstand erklärt werden kann, daß Alexander ausländischer Herkunft war – hauptsächlich ökonomische Ursachen zugrunde. Unzufrieden mit seiner Außenpolitik, die ihren unmittelbaren Wohlstand schädigte, versuchten seine Untertanen, sich seiner mit allen Mitteln zu entledigen, auch indem sie reale Umstände und sein wenig diplomatisches und vielleicht tatsächlich unmoralisches Verhalten heranzogen, um den unbekanntem Adressaten der Schrift schließlich anzuflehen, dessen Rückkehr auf keinen Fall zu erlauben. Dem Verbleib unter der Herrschaft dieses Fürstbischofs, der „nie-

7) Ab Oktober 1439 wurde Alexander während seiner Abwesenheit in Basel von seinem Beauftragten Enea Silvio Piccolomini vertreten. Vgl. Concilium Basiliense, Bd. VII, Basel 1910, S. 219f.: „Deinde prefatus dominus Stephanus de Novaria advocatus proposuit unacum domino Enea de Senis procuratore reverendissimi domini patriarche Aquilegiensis et nomine ipsius petivit eidem procuratori dari atque tradi palium etc.“ Siehe auch Concilium Basiliense, Bd. VI, S. 79.

mals seine Versprechen gehalten hat noch jemals sie halten würde“, ziehen sie es vor, die eigenen Häuser zu verlassen und arm in der Welt umherzuirren.

Aber nicht nur die Außenpolitik war Ursache von Mißmut. Alexander hatte ein vermutlich ansehnliches Gefolge mit nach Trient gebracht, zusammengesetzt nicht nur aus hochgebildeten Juristen der Universität Krakau wie dem bereits genannten Stanislaw Sobniowski oder wie Jakub Zaborowski und, wenigstens für kürzere Zeit, dem berühmten Paulus Wladimiri von Brudzeń, die ihm bei der Regierung des Fürstentums behilflich sein sollten, sondern auch aus Soldaten, die zu seinem Schutz in der fremden Stadt bestimmt waren. Den hochgelahrten Juristen verlieh er, zum Schaden des örtlichen Klerus, die höchsten Ämter in der öffentlichen Verwaltung und im Kapitel und verursachte allein schon durch diese Bevorzugung eigener Landsleute einigen Mißmut. Die große Anzahl von Soldaten weckte zudem Besorgnis und Protest, wie aus der von uns im Anschluß veröffentlichten Anklageschrift ausdrücklich hervorgeht: Es handelte sich ohne Zweifel um unbequeme junge Männer, die die öffentliche Ordnung durch ihr arrogantes Betragen störten und außerdem der Straffreiheit sicher waren, die ihnen wiederum das Bewußtsein gab, für Alexander unentbehrlich zu sein.

Selbst die zahlreichen Verweise auf Personen und Begebenheiten – im einzelnen fast völlig unbekannt – verhindern eine Einordnung unseres Dokuments in seinen historischen Kontext. Vielleicht – so hofft der Verfasser – werden dies weitere Untersuchungen leisten.

Das Schriftstück wurde, ohne Tages- und Monatsangabe, im Jahre 1436 verfaßt und ist in zwei beglaubigten Abschriften erhalten. Wir wissen nicht, ob das Original ebenfalls erhalten blieb. Nachforschungen in den Archiven von Innsbruck könnten sich vielleicht als ergiebig erweisen: Beide Abschriften sind nämlich in dieser Stadt entstanden, die erste am 11. Februar 1686 durch Franz Lachemayr (in unserer Ausgabe mit B<sub>1</sub> bezeichnet)<sup>8</sup>, die zweite durch Franz Gassler am 2. April 1790 (in unserer Ausgabe B<sub>2</sub>)<sup>9</sup>. Ohne jeden Zweifel handelt es sich bei beiden Dokumenten um direkte Abschriften des Originals. In jeder von ihnen finden sich nämlich einige falsch aufgelöste Abkürzungen, einige Wörter wurden unabsichtlich übersprungen, zahlreiche weitere Fehler kommen ebenfalls vor. Eine fast vollständige Wiederherstellung des Originals ist daher möglich.

Der gegenwärtigen Ausgabe wurde die Abschrift von Lachemayr (B<sub>1</sub>) zugrundegelegt. Zur Erleichterung der Lektüre wurden Zeichensetzung und Großschreibung vereinheitlicht. Weiters wurde, in Bezug auf Doppelkonsonanten und Großbuchstaben, auf Unterschiede zwischen beiden Abschriften verwiesen; dies gilt auch für die Verwendung von *i/j* und *c/t*. Die in beiden

8) Biblioteca Comunale di Trento, Ms. 520, Bl. 7<sup>r</sup>–16<sup>v</sup>.

9) Biblioteca Comunale di Trento, Ms. 2674 AC, Bl. 67<sup>r</sup>–74<sup>r</sup>.

Abschriften nur unregelmäßig verwendeten Diphthonge wurden nicht eingeführt, da sie 1436, im Jahr der Entstehung des Dokuments, nicht gebräuchlich waren. Alle weiteren Abweichungen sind im Apparat enthalten.

### Quellentext

*Gravamina Civitatis Tridentine contra Dominum Episcopum Alexandrum ducem Mazovie proposita anno 1436<sup>1</sup>*

1<sup>o</sup> *Quod ipse Dominus Episcopus quando habuit possessionem episcopatus intravitque<sup>2</sup> Civitatem Tridenti promisit civibus nobis et aliis subditis quibuscumque reddere et administrare iusticiam et<sup>3</sup> nobis conservare iura, consuetudines, mores nostros et statuta nostra, et sue promissioni contraveniens semper ab introitu Civitatis Tridenti contrarium fecit, iura et<sup>4</sup> statuta, consuetudines ac mores nostros infringens<sup>5</sup>, ut clara apparet et apparere potest ex infrascriptis per eum commissis et aliis multis gratia brevitatis omissis, que si opus fuerit suis loco et tempore opportunis<sup>6</sup> clarescent, pro qua<sup>7</sup> promissione, non tamen servata, habuit solum a nobis civibus ducatos sexcentos.*

2<sup>o</sup> *Item quod ipse Dominus Episcopus dum cives Tridenti convenissent cum Iudeis habitantibus in Civitate Tridenti, quod<sup>8</sup> deberent mutuare accipiendo quatuor quatrinos pro uno ducato in mense, et non ultra, secundum ratam<sup>9</sup> temporis, et de<sup>10</sup> hoc sibi privilegium fecissent, ipse Dominus Episcopus antedictum<sup>11</sup> privilegium factum ipsis Iudeis de antedicta<sup>12</sup> conventionione ab ipsis Iudeis accepit et illud animo irato fregit et in terram proiecit et suis<sup>13</sup> pedibus pessundavit in damnum et dedecus Comunitatis Tridenti, et eisdem Iudeis concessit privilegium, ut possent recipere quinque quatrinos in mense pro ducato non habito respectu rate temporis de die ad diem, et quod deterius et detestabilius est, aliqua nefanda, enormia et erronea, iuri divino et humano contraria, contra Sanctam Fidem Catholicam in eodem suo privilegio propter aliquos denarios sibi per ipsos datos concessit in maximum damnum Civitatis Tridenti.*

3<sup>o</sup> *Item quod ipse Dominus Episcopus mutas tam ordinarias quam extraordinarias remotas per Illustrissimum Dominum Ducem Fridericum et per ipsum Domi-*

1) *Gravamina – 1436 B<sub>1</sub>: Perpetrata et Comissa per Dominum Episcopum Tridentinum, de quibus Civitas Tridenti quasi destructa est B<sub>2</sub>*

2) *et intravit B<sub>2</sub>*

3) *ac B<sub>2</sub>*

4) *et om. B<sub>2</sub>*

5) *infringens (sic) B<sub>1</sub>*

6) *opportunius B<sub>2</sub>*

7) *quorum B<sub>1</sub>*

8) *convenissent – quod B<sub>1</sub>: qui B<sub>2</sub>*

9) *ratas B<sub>2</sub>*

10) *dum B<sub>2</sub>*

11) *dictum B<sub>2</sub>*

12) *dicta B<sub>2</sub>*

13) *met suis B<sub>2</sub>*

num Episcopum, quia<sup>14</sup> erant causa<sup>15</sup> destructionis Civitatis et Episcopatus Tridenti, iterato imposuit et auxit, et alias insuetas et insolitas posuit et exegit in maximum damnum et detrimentum Civitatis Tridenti et eiusdem<sup>16</sup> diocesis.

4<sup>o</sup> Item quod<sup>17</sup> ipse Dominus Episcopus toto tempore quo fuit in episcopatu semper tenuit nos in guerris et tribulationibus et angustiis taliter, quod sint<sup>18</sup> mortue quingente persone et plures occasione sui, et damnificatus est<sup>19</sup> Episcopatus plusquam<sup>20</sup> centum milibus ducatis.

5<sup>o</sup> Item quod ipse Dominus Episcopus quamdam unius civis<sup>21</sup> Tridenti uxorem in Castro Tridenti habuit et ipsam pluribus diebus ac noctibus tenuit et eam carnaliter cognovit, oblitus sui<sup>22</sup>, immemor precepti divini, uxorem alienam non concupiscens<sup>23</sup>, et cum ipsa fuit satiatus, ipsam ad Civitatem remisit et venire iussit; ex quibus eius maritus ipsam interfecit occasione ipsius Domini Episcopi, qui ipsum maritum tenuit pluribus annis in exilio et banno Civitatis Tridenti credens et sperans<sup>24</sup> ab ipso aliquos habere et lucrari ducatos.

6<sup>o</sup> Item quod dum duo iugales, videlicet vir et uxor, irent Romam pro animabus suis et votis suis, et applicuissent Tridentum, ipse Dominus Episcopus informatus de iuvenili pulcritudine et formositate uxoris dicti pellegrini ipsam ad Castrum Tridenti conduci fecit, et eam carnaliter cognovit, et tenuit<sup>25</sup> pluribus diebus et mensibus, virumque<sup>26</sup> in carceribus Tridenti intrudi fecit, et ipsum ibidem pluribus diebus et mensibus cum fame et siti interdum retinuit, sua bona que habuit accipiendo, et tandem post multos menses ex infestatione civium relaxatus<sup>27</sup> petiit uxorem suam, quam habere non potuit, et opportuit ipsum redire ad partes<sup>28</sup> suas multum remotas, et portare testimonium quod ipsa esset uxor sua, et fide ac testimonio factis quod erat<sup>29</sup> uxor sua, prefatus Dominus Episcopus ipsam adhuc noluit quasi dimittere et sibi restituere. Et cum ipsa uxor ibat per Civitatem vocabatur uxor domini nostri<sup>30</sup> et domina nostra.

7<sup>o</sup> Item quod ipse Dominus<sup>31</sup> Episcopus, attendens quemdam civem nomine Iustinianum divitem et pecuniosum esse, fide tamen et<sup>32</sup> moribus iuxta<sup>33</sup> preclarum et integerrimum, et ita erat fama, ipsum in Castro Tridenti contra iura et statuta

14) qui B<sub>1</sub>

15) tam B<sub>2</sub>

16) eius B<sub>1</sub>

17) Item quod B<sub>2</sub>; Quod B<sub>1</sub>

18) sunt B<sub>2</sub>

19) damnificatus est B<sub>2</sub>; damnificationis etiam B<sub>1</sub>

20) in pluribus B<sub>2</sub>

21) Civis sui B<sub>2</sub>

22) sive B<sub>2</sub>

23) concupiscens etc. B<sub>2</sub>

24) properans B<sub>2</sub>

25) et tenuit om. B<sub>1</sub>

26) virumque] virum quem habuit ex virumque habuit primitus B<sub>1</sub>; virum qui fuit B<sub>2</sub>

27) relaxatam B<sub>1</sub>

28) parentes B<sub>2</sub>

29) esset B<sub>1</sub>

30) Episcopi B<sub>2</sub>

31) Item quod ipse dominus B<sub>2</sub>; Quod Dominus B<sub>1</sub>

32) et om. B<sub>2</sub>

33) vita B<sub>2</sub>

*Tridenti incarcerari et crudelissime torqueri fecit, ita et taliter, ut ipse ex tantis et tot tormentis sibi iniustissime illatis et datis, impatiens ne magis ad illa crudelissima tormenta duceretur iniuste et inique, se in pectore percussit, ex qua percussione mortuus fuit, contra tamen Deum et iustitiam. Et ita ipse Dominus Episcopus omnia ipsius Iustiniani bona, immo etiam eius filie heredis matris sue, prout secum disposerat priusquam caperetur, impudenter accepit contra omnem iustitiam et equitatem.*

8<sup>o</sup> *Item quod ipse Dominus<sup>34</sup> Episcopus absque aliqua vera et legitima causa intromisit se in pluribus bonis civium Tridenti, ipsa tenendo et occupando contra Deum et iustitiam, et maxime infrascriptorum, videlicet Georgii della Cruaca<sup>35</sup>, Melchioris ab Oleo, Leonis de Nigris, Petri Alovisii<sup>36</sup> pupilli de Mattarello, Magistri Michaelis Pelizarii<sup>37</sup>, Ioannis Cesche<sup>38</sup>, et aliorum plurimorum, qui gratia brevitatis omittuntur, et hereditatem<sup>39</sup> † contra Berthi domini Siconis † cum falsis<sup>40</sup> testibus sibi usurpavit.*

9<sup>o</sup> *Item quod ipse Dominus<sup>41</sup> Episcopus, habens<sup>42</sup> quemdam suum torresanum antiquum et infirmum petentem mercedem suam de pluribus annis quibus Domino Episcopo servierat<sup>43</sup> in custodienda<sup>44</sup> turri Castri Tridenti, ipsum proiici<sup>45</sup> fecit de dicta turri in terram taliter quod illico mortuus fuit et sibi de suo labore de tali salario fuit satisfactum<sup>46</sup> per ipsum Dominum Episcopum.*

10<sup>o</sup> *Item quod<sup>47</sup> ipse Dominus Episcopus perquirens continuo<sup>48</sup> vias, quibus suam posset saturare ingluviem et adimplere voluntatem arripiendi<sup>49</sup> aliena, inducebat quod divitibus decedentibus ab intestato proximiores non succederent, sed ipse in bonis eorum sine<sup>50</sup> aliquo iure titulo vel causa contra Deum et iustitiam se<sup>51</sup> intromittebat tenebat et occupabat.*

11<sup>o</sup> *Item quod<sup>52</sup> dum quinque, quorum duo erant Poloni servitores ipsius Domini Episcopi, spoliassent et derobassent in Civitate Tridenti quemdam forensem suis bonis, detenti et capti fuerint<sup>53</sup> per Dominum Vicarium tunc in temporalibus Tridenti, quia<sup>54</sup> erant digni suspendi propter dictum spolium, prefatus Dominus Episco-*

34) *Item quod ipse dominus* B<sub>2</sub>: *Quod Dominus* B<sub>1</sub>

35) *de la Cruacha* B<sub>2</sub>

36) *Alvisij* B<sub>2</sub>

37) *piliparii* B<sub>2</sub>

38) *Cedre* B<sub>2</sub>

39) *jmeditatem (sic)* B<sub>2</sub>

40) *contra berthi domini Siconis cum falsis (sic)* B<sub>2</sub>: *falsis* B<sub>1</sub>

41) *Item quod ipse Dominus* B<sub>2</sub>: *Quod Dominus* B<sub>1</sub>

42) *habebat* B<sub>1</sub>

43) *serviverat* B<sub>2</sub>

44) *custodiendo* B<sub>2</sub>

45) *proieci* B<sub>2</sub>

46) *satisfactus* B<sub>1</sub>

47) *Item quod* B<sub>2</sub>: *Quod* B<sub>1</sub>

48) *perquirens continuo* B<sub>1</sub>: *continuo perquirens* B<sub>2</sub>

49) *accipiendi* B<sub>1</sub>

50) *se sine* B<sub>2</sub>

51) *se om.* B<sub>2</sub>

52) *Item quod* B<sub>2</sub>: *Quod* B<sub>1</sub>

53) *fuerunt* B<sub>1</sub>

54) *qui* B<sub>1</sub>

pus, impediens iustitiam, dictos duos Polonos servitores suos de carceribus accipit fecit, et dum foret lata sententia corporalis contra alios tres, unus ipsorum trium aufugit ad Castrum Tridenti quem ipse Dominus Episcopus acceptavit ibidem, unde cives Tridenti insequentes dictum malefactorem<sup>55</sup> petierunt<sup>56</sup> a prefato Domino Episcopo quod dictum malefactorem traducere vellet iustitiae<sup>57</sup>, qui ipsum noluit dare et permisit ipsum recedere impunitum.

12<sup>o</sup> Item quod<sup>58</sup> ipse Dominus Episcopus homines<sup>59</sup> suos Polonos secum stantes et per Civitatem Tridenti die<sup>60</sup> noctuque vagantes ac committentes multa mala facinora, rixas, furta, fornicationes, adulteria, stupra, violentias, percussiones et homicidia in Civitate prefata, petentibus<sup>61</sup> civibus ipsos puniri, nunquam voluit eos punire<sup>62</sup> nec puniri facere per officiales Tridenti, prebens ipsis et aliis occasionem delinquendi.

13<sup>o</sup> Item quod<sup>63</sup> ipsa Dominus Episcopus, si aliquos<sup>64</sup> de subditis Tridentine diocesis sciebat fore divites, eos incarcerari faciebat nulla causa legitima exstante nec eos umquam<sup>65</sup> relaxari volebat, nisi ab eis extorqueret bona sua vel ipsorum maximam partem<sup>66</sup>, licet tamen indebite et iniuste.

14<sup>o</sup> Item quod<sup>67</sup> ipse Dominus Episcopus, a tempore quo intravit Civitatem Tridenti, accepit et extorsit plurima milia ducatorum, mutuo accipiendo plures pecuniarum summas, blada et<sup>68</sup> vina et alia multa, et nunquam restituendo, collectas immensas in Tridento et diocesi imponendo et exigendo, mutasque indebitas et insolitas ac contra antiquas consuetudines imponendo, et tributa a<sup>69</sup> malefactoribus pro eorum liberatione etiam<sup>70</sup> capiendo, sceleratos impios † surfurones †<sup>71</sup> et raptores amando et aures eis prestando.

15<sup>o</sup> Item quod nundine, que fieri solite erant in Tridento, ex quibus Civitas Tridenti dives et opulenta fiebat, in tantum annihilate sunt propter extorsiones et quotidianas iniurias illatas mercatoribus per ipsum Dominum Episcopum, quod vix ex<sup>72</sup> centum unus de consuetis audeat<sup>73</sup> in partibus Tridenti comparere et mercari, ut soliti sunt, ex quibus multa tam in partibus superioribus quam in Tridento et infe-

---

55) malefactorum B<sub>1</sub>

56) petiverunt B<sub>2</sub>

57) traducere vellet iustitiae B<sub>1</sub>; iusticie tradere vellet B<sub>2</sub>

58) Item quod B<sub>2</sub>: Quod B<sub>1</sub>

59) habens B<sub>2</sub>

60) diu B<sub>1</sub>

61) praesentibus B<sub>1</sub>

62) eos punire om. B<sub>1</sub>

63) Item quod B<sub>2</sub>: Quod B<sub>1</sub>

64) aliquis B<sub>1</sub>

65) nunquam B<sub>1</sub>

66) maximam partem B<sub>2</sub>; maximas partes B<sub>1</sub>

67) Item quod B<sub>2</sub>: Quod B<sub>1</sub>

68) blada et om. B<sub>1</sub>

69) pro B<sub>1</sub>

70) etiam om. B<sub>1</sub>

71) sceleratos impios surfurones (sic) B<sub>2</sub>; scelestas et impias turpitudines B<sub>1</sub>

72) ex om. B<sub>1</sub>

73) audet B<sub>2</sub>



rioribus<sup>74</sup>, et plura quam excogitari possit, occurrerunt damna et incommoda, occasione ipsius Domini Episcopi.

16<sup>o</sup> Item quod quando<sup>75</sup> lites aliquae<sup>76</sup> erant inter ipsius Domini Episcopi subditos, ipse Dominus Episcopus partes ad se vocabat et, cum partibus iustitiam deberet tamquam iudex administrare<sup>77</sup>, se palam incontinenti partiarium ostendebat et faciebat et iuvabat partem quam volebat, que sibi plus offerebat<sup>78</sup>, cum falsis testibus et cum iniustitia.

17<sup>o</sup> Item quod ipse Dominus<sup>79</sup> Episcopus non semel, immo pluries et pluries, contrafecit litteris suis sigillo<sup>80</sup> roboratis ac promissionibus suis, licet<sup>81</sup> super inde confecisset<sup>82</sup> et dedisset<sup>83</sup> instrumenta litteras et privilegia, et ipsa servabat quando volebat, ita quod unus qui haberet litteras suas ipsis tutum se non crederet.<sup>84</sup>

18<sup>o</sup> Item quamquam<sup>85</sup> prelatos decet et quoscumque dominos lites subditorum sedare pro posse suo et concordiam ponere, prefatus Dominus Episcopus oppositum fecit et faciebat incitando rixas, lites, scandala, odia et malevolentias<sup>86</sup> inter eos<sup>87</sup> subditos et cives.

19<sup>o</sup> Item quoniam<sup>88</sup> ex ludo plurima consurgunt<sup>89</sup> discrimina ad corpora et animas<sup>90</sup>, prefatus Dominus Episcopus, ut earum<sup>91</sup> pastor, volens talibus obviare, elegit unicum<sup>92</sup> locum baratarie in Tridento in una domo sua asservata<sup>93</sup>, et, ut aliquid lucraretur, mandavit ipsam incantari et affectari plus offerenti, ac etiam nullibi in Civitate Tridenti ludi sub certa pena, nisi in dicta domo, quam voluit esse locum orationis et evacuationis<sup>94</sup> bursarum et blasphemiorum<sup>95</sup> et animarum<sup>96</sup> conservationis.

20<sup>o</sup> Item quod<sup>97</sup> ab eterno, postquam Tridentum fuit, cives Tridenti habuerunt<sup>98</sup> potestatem eligendi consules et provisores, procuratores, syndicos et alios officiales

74) inferius B<sub>2</sub>

75) Item quod quoniam B<sub>2</sub>: Quod quando B<sub>1</sub>

76) aliquando B<sub>2</sub>

77) deberet tamquam Iudex administrare B<sub>1</sub>: administrare deberet tamquam iudex B<sub>2</sub>

78) et faciebat – offerebat om. B<sub>1</sub>

79) Dominus om. B<sub>1</sub>

80) sigillo B<sub>1</sub>: suis sigillis B<sub>2</sub>

81) vel B<sub>1</sub>

82) confecisse B<sub>1</sub>

83) dedisse B<sub>1</sub>

84) tutum se non crederet B<sub>2</sub>: talem se non crederet tutum B<sub>1</sub>

85) quod B<sub>2</sub>

86) malivolencias B<sub>2</sub>

87) eius B<sub>2</sub>

88) quod B<sub>2</sub>

89) insurgunt B<sub>2</sub>

90) ad animas B<sub>2</sub>

91) ut earum B<sub>1</sub>: nostrarum B<sub>2</sub>

92) Elegit unicum B<sub>2</sub>: et legitimum B<sub>1</sub>

93) apperta B<sub>2</sub>

94) vacuationis B<sub>2</sub>

95) blasfemiarum B<sub>2</sub>

96) aliarum B<sub>2</sub>

97) Item quod B<sub>2</sub>: Quod B<sub>1</sub>

98) habuerunt B<sub>1</sub>: habuerunt Semper B<sub>2</sub>

spectantes ad communitatem Tridenti, et<sup>99</sup> prefatus Dominus Episcopus, dum electi erant consules procuratores syndici et alii officiales, de ipsis aliquos eligebat, aliquos<sup>100</sup> renuebat, et sic ponebat partes et discordias inter cives et ipsos sibi suspectos faciebat, rumpens nobis litteras suas ac promissiones et nostra iura et consuetudines.

21<sup>o</sup> Item quia ubique ubi iure vivitur, quicumque principes et domini tam ecclesiastici quam seculares, suis civibus et subditis secundum ipsorum scientiam nobilitatem et vitam, officia beneficia dignitates et honores conferunt, extraneosque renuunt, sui si<sup>101</sup> extant, et semper ab eterno et tantum quod immo talium memoria<sup>102</sup> non existit<sup>103</sup>, quicumque Domini et Episcopi Tridentini<sup>104</sup> civibus prestabant officia et beneficia<sup>105</sup> et eos honorabant ut<sup>106</sup> honoratos haberent<sup>107</sup> servitores, et prefatus Dominus Episcopus ab introitu Urbis Tridenti nemini civium, qui statum tuentur, beneficia nec officia prestitit, immo, si quos reperit<sup>108</sup> habentes, pro<sup>109</sup> posse privavit iuste vel<sup>110</sup> iniuste.

22<sup>o</sup> Item quod semel quidam presbyter<sup>111</sup> de Venetiis, recedere<sup>112</sup> volens de Venetiis, credens se tutum et securum in Civitate Tridenti, Tridentum venit, et cum ibidem fuit, prefatus Dominus Episcopus, sentiens ipsum esse pecuniosum et divitem, ipsum capi et incarcerari fecit, et eidem octingentos ducatos in auro accepit et ducentos in argento et aliis rebus mobilibus, et ipsum pluribus mensibus retinuit in carceribus, propter quod cives maximam habuerunt inimicitiam et damnum.

23<sup>o</sup> Item quod prefatus Dominus Episcopus pluries publice et palam ostendere volens bonum animum quem gerebat erga cives Tridenti et etiam subditos, dixit quod esset contentus, quod omnes cives Tridenti totaliter essent destructi, dummodo ipse esset alibi, et quod, si posset, pro posse suo nullum ex civibus Tridenti tam Theutonicis quam Italicis<sup>113</sup> in<sup>114</sup> Civitate Tridenti haberet et retineret, et eam civibus penitus evacuaret et Polonis repleret, si Civitas Tridenti non esset magis remota a Polonia quam sit ab Insprugg<sup>115</sup>.

Quare, Illustrissime Princeps ac Domine Noster Gratosissime, vestri fidelissimi servitores, provisoires et consules nec non totus populus Tridenti ac syndici plebium exteriorum<sup>116</sup>, omnes<sup>117</sup> in episcopali palatio ad sonum campane generaliter con-

99) etiam B<sub>1</sub>

100) aliquos B<sub>1</sub>: et aliquos B<sub>2</sub>

101) sui si B<sub>1</sub>: si sui B<sub>2</sub>

102) immo talium memoria B<sub>1</sub>: in nostram memoriam B<sub>2</sub>

103) extitit B<sub>1</sub>

104) tridenti B<sub>2</sub>

105) et beneficia om. B<sub>1</sub>

106) aut B<sub>1</sub>

107) habebant B<sub>1</sub>

108) reperuit B<sub>2</sub>

109) pro B<sub>1</sub>: suo pro B<sub>2</sub>

110) et B<sub>2</sub>

111) quidam presbiter B<sub>2</sub>: quemdam Presbyterum B<sub>1</sub>

112) recedere B<sub>2</sub>: qui recedere B<sub>1</sub>

113) Italum ex Ita primitus B<sub>1</sub>

114) in B<sub>2</sub>: quem in B<sub>1</sub>

115) Jsprucha B<sub>2</sub>

116) exteriores B<sub>2</sub>

117) omnes B<sub>2</sub>: et omnes B<sub>1</sub>

gregati ad suprascripta<sup>118</sup> faciendum, una omnium voce, nemine discrepante, qui supradictis gravaminibus sunt oppressi et gravati et aliis multis, que<sup>119</sup> si opus fuerit demonstrabuntur,<sup>120</sup> et que<sup>121</sup>, si excelsa Dominatio Vestra aut Imperatoria Maiestas aut Illustrissimus Dominus dux Albertus miserint iudices et auditores, deducuntur et<sup>122</sup> clare predicta deducta et alia deducenda et proponenda probabuntur, de quibus fieret<sup>123</sup> liber maximus si in unum reduci<sup>124</sup> deberent, que gratia brevitatis ad presens dimitti statutum est, timentes quoque<sup>125</sup> ac clare scientes per testes fide dignos et bonos ac rei conscios Civitatem Tridenti ad manus alienas debuisse tradi et alteri Domino<sup>126</sup> submitti, ad Vestram Excelsam Dominationem tamquam defensorem et advocatum Tridenti recurrentes<sup>127</sup>, prout de iure tenentur<sup>128</sup>, supplicanti<sup>129</sup> ut Excelsa Dominatio Vestra ipsos tamquam fidelissimos servitores et Vestri status amatores conservare iuvare et manutenere ac protegere velit, et Dominum Episcopum<sup>130</sup>, quem alias sibi Excelsa Dominatio Vestra in pastorem dedit ad Civitatem Tridenti, aliqua ratione vel causa<sup>131</sup>, iure vel ingenio nullatenus redire permittat, cum sciant omnes et certos se reddant<sup>132</sup>, quod, si redierit<sup>133</sup>, essent omnes funditus destructi consumptique, et sint omnes, nemine discrepante, unius intentionis ac animi ac voluntatis potius mortem eligere et domos suas relinquere et per mundum pauperes vagari<sup>134</sup> quam amplius sub dominio Domini Episcopi vivere atque stare, quia<sup>135</sup> nunquam promissa servavit neque servaret. Et ut hec<sup>136</sup> de nostra appareant<sup>137</sup> processisse voluntate, in testimonium premissorum sigillum Comunitatis Tridenti imprimi iussum est.

Vestre Excelse Ducalis Dominationis et Gratie fidelissimi servitores et subditi, provisores consules totusque populus Civitatis Tridenti ad sonum campane generaliter congregati una cum syndicis et hominibus plebium exteriorum<sup>138</sup> in episcopali palatio, uti<sup>139</sup> moris est, Districtus Tridentini<sup>140</sup> et ad quecunque mandata paratissimi.

L + S

- 
- 118) *suprascriptas* B<sub>1</sub>  
 119) *quod* B<sub>1</sub>  
 120) *demonstrabitur* B<sub>1</sub>  
 121) *que*] *quia* B<sub>1</sub>; *quod* B<sub>2</sub>  
 122) *ot* (sic) B<sub>2</sub>  
 123) *fiet* B<sub>1</sub>  
 124) *deduci* B<sub>2</sub>  
 125) *timentes quoque* B<sub>1</sub>; *Timentesque* B<sub>2</sub>  
 126) *dominio* B<sub>2</sub>  
 127) *recurrerunt* B<sub>2</sub>  
 128) *tenetur* B<sub>1</sub>  
 129) *supplicantes* B<sub>1</sub>  
 130) *dominum Episcopum* B<sub>2</sub>; *Dominus Episcopus* B<sub>1</sub>  
 131) *tam* B<sub>2</sub>  
 132) *reddant ex redd primitus* B<sub>1</sub>  
 133) *rediret ex redirent primitus* B<sub>2</sub>  
 134) *vagare* B<sub>2</sub>  
 135) *qui* B<sub>1</sub>  
 136) *hoc* B<sub>2</sub>  
 137) *appareat* B<sub>2</sub>  
 138) *exterioribus* B<sub>2</sub>  
 139) *ut* B<sub>2</sub>  
 140) *tridentini* B<sub>2</sub>

Summary

*Complaints made by the citizens of Trento against their bishop Alexander of Masovia*

The controversial figure of Alexander of Masovia (1400–1444), a Pole who was bishop-prince of Trento from 1423 to 1444, has not been treated very kindly by scholars. When he came to Trento as a candidate of compromise between the Tyrol Hapsburgs and Pope Martin V, he not only brought a military escort with him, but also a group of illustrious jurists from the University of Cracow. He gave the latter important posts in the State and the Church – instead of to the local clergy.

When he left for Basle in November 1435 to take part in the Ecumenical Council, the authorities of Trento and the principate who were discontented with his rule, drew up a document full of accusations against him at an unknown date in 1436. This document was addressed to Frederick IV, Count of Tyrol, and his help was invoked. In the 23 articles of the accusation, the bishop-prince is accused of arrogance, various transgressions of the law, favouring of the Jews and immoral behaviour. There is a critical edition of the accusation in the appendix.